



# LESERBRIEF

## JUKS: Die Ziele der CDU

In der vergangenen Ratsversammlung war die Bespielung des Forums durch das JUKS ein Streitpunkt - so umstritten das Thema war, eines wurde deutlich: Das Grundproblem ist die Uneinigkeit über die Rolle der teuersten sozialen Einrichtung in Schenefeld.

Die unsachlichen und persönlich beleidigenden Vorwände, die in der Einwohnerfragestunde vorgebracht wurden, verurteilen wir. Sie sind weder der politischen Kultur angemessen noch bringen sie die Problematik inhaltlich voran.

Doch für die CDU ist klar: Eine sachliche, aber kritische Auseinandersetzung mit der Ausrichtung des JUKS ist notwendig. Dazu muss auch die Diskussion um die Geschäftsführung gehören, denn diese ist nun einmal prägender Bestandteil einer jeden Organisation.

Debatten um Personen werden schnell persönlich - Um dies zu vermeiden, fordert die CDU als ihr primäres Ziel seit Jahren eine Stellenbeschreibung für die Mitarbeiter des JUKS. Diese wurde jedoch bisher durch die SPD verhindert. Aufgrund der neuen politischen Mehrheiten konnten wir unser Ziel jedoch erreichen. Die Stellenbeschreibungen können nun als Basis für inhaltliche Diskussionen dienen.

Das zweite Ziel der CDU ist eine Aufstellung der Prioritäten. Hier muss die Jugendarbeit unserer Meinung nach eine besondere Rolle haben. Auch Kultur gehört zum JUKS. Dass die Bespielung des Forums vom JUKS gemanagt werden kann, steht für uns außer Frage. Aber als Hauptkulturträger sehen wir es nicht. Wie man die Prioritäten auch sieht, eine prinzipielle Auseinandersetzung darüber gibt es nicht. Streit gibt es meist um Details - wohingegen es das gesamte Konzept ist, dass Gegenstand der Diskussion werden muss.

Fakt ist, dass das JUKS schon lange fester Bestandteil Schenefelds ist und ohne Zweifel viel für dessen Bürger getan hat. Doch daraus einen Freifahrtsschein für die Zukunft nach dem Motto alles ist gut und soll so bleiben herzuleiten ist nicht zielführend. Die Ansprüche der Jugend haben sich verändert und so sollte auch das Konzept regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet werden.

Wir werden uns dafür stark machen, im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur die Auseinandersetzung mit dem Thema voranzutreiben.